



Integrierte Wohnungsnotfall-Bericht- erstattung 2018 in Nordrhein-Westfalen. Struktur und Umfang von Wohnungsnotfällen.



**Integrierte Wohnungsnotfall-Bericht-
erstattung 2018 in Nordrhein-Westfalen.**
Struktur und Umfang von Wohnungsnotfällen.

Wohnungslosigkeit in NRW am 30. Juni 2018 – Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung –

1. Einleitung

In Nordrhein-Westfalen wurde von 1965 bis 2009 jährlich eine Erhebung über die Obdachlosigkeit durchgeführt, mit dem Ziel, einen Überblick über die Zahl der wohnungslosen Personen, ihre soziodemografische Struktur sowie Art der Unterbringung zu gewinnen. Die 2011 in Nordrhein-Westfalen neu etablierte, integrierte Wohnungsnotfallberichterstattung stellt eine Weiterentwicklung der bis 2009 durchgeführten Obdachlosenstatistik dar. Sie dient als Basis für zielgenaues sozialpolitisches Planen und Handeln im Bereich der Hilfen für Wohnungsnotfälle. Hier ist insbesondere zu nennen das Aktionsprogramm der Landesregierung „Hilfen in Wohnungsnotfällen“.¹

In der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung werden neben kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Personen auch solche erfasst, die über die freien Träger der Wohnungslosenhilfe untergebracht oder den Fachberatungsstellen als wohnungslos bekannt sind.

Die vorliegende Ergebnisdarstellung konzentriert sich auf einen Ausschnitt der Wohnungsnotfälle, nämlich auf Personen bzw. Haushalte, die tatsächlich von Wohnungslosigkeit betroffen und institutionell (ordnungs- oder sozialhilferechtlich) untergebracht sind bzw. von freien Trägern der Wohnungslosenhilfe betreut werden. Nicht berücksichtigt werden Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, etwa in beengtem Wohnraum, oder denen der Verlust der derzeitigen Wohnung unmittelbar bevorsteht.² Ebenso nicht einbezogen werden wohnungslose Personen, die weder ordnungsrechtlich untergebracht sind noch bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe in Erscheinung treten.³

¹ Für Informationen zum Aktionsprogramm siehe <https://www.mags.nrw/hilfe-bei-wohnungslosigkeit> bzw. <https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/mags/aktionsprogramm-hilfen-in-wohnungsnotfaellen-massnahmen-zur-praevention-und-bekaempfung-von-wohnungslosigkeit/2120>

² Diese Personengruppe wird im Rahmen der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung teilweise bei den freien Trägern über die Fragen zum Gesamtklientel erfasst, die genaue Größenordnung kann aber nicht beziffert werden.

³ Zur genauen Definition der erfassten wohnungslosen Personen siehe Info-Kasten auf Seite 3.

2. Rücklauf

An der Erhebung 2018 zu den ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen haben sich 395 der 396 nordrhein-westfälischen Kommunen beteiligt, das entspricht einem Anteil von 99,7 %. Die Beteiligung ist damit nach wie vor sehr hoch, es fehlen nur die Angaben einer Gemeinde.

Zu der Erhebung von Wohnungslosigkeit im Zuständigkeitsbereich der freien Träger lagen im Erhebungsjahr 2018 von 377 Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe gültige Rückmeldungen vor (2017: 365). Dies entspricht einer Beteiligung von 95,9 % (2017: 93,6 %) gemessen an der bereinigten Stichprobe mit einem Umfang von 393 Einrichtungen (2017: 390). Damit war der Rücklauf wieder etwas höher als in den Vorjahren. Bedingt durch die schwankende Zahl der teilnehmenden Einrichtungen ist die Vergleichbarkeit der von den freien Trägern gemeldeten Zahl der wohnungslosen Personen im Zeitverlauf eingeschränkt. Bis 2014 wuchs die Zahl der teilnehmenden Einrichtungen deutlich an, seit 2014 sind die Werte vergleichsweise stabil.

Tab. 1 Rücklauf 2012-2018

Jahr - jeweils 30. Juni -	Kommunen		Einrichtungen der freien Träger der Wohnungslosenhilfe		
	Rücklauf	Rücklauf- quote ¹⁾	bereinigte Stichprobe	Rücklauf	Rücklauf- quote ²⁾
2012	392	99,0	316	288	91,1
2013	395	99,7	308	281	91,2
2014	395	99,7	370	360	97,3
2015	389	98,2	364	353	97,0
2016	394	99,5	385	363	94,3
2017	392	99,0	390	365	93,6
2018	395	99,7	393	377	95,9

1) bezogen auf die 396 Gemeinden in Nordrhein-Westfalen - 2) bezogen auf die bereinigte Stichprobe

Grundsätzlich gilt: Der Rücklauf mit Quoten, die alle über 90 % und bei den Kommunen nahe 100 % liegen, ist sehr hoch. Da die Kommunen und die Einrichtungen der freien Träger der Wohnungslosenhilfe aber nicht zu 100 % teilnehmen, ist von einer Untererfassung der wohnungslosen Personen auszugehen, die im Bereich der freien Träger etwas höher ausfallen dürfte, als bei den Kommunen.

In der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung erfasste Wohnungsnotfälle*Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte Wohnungslose*

Erfasst werden wohnungslose Haushalte und Personen, die zum Stichtag 30. Juni zur Abwendung von Obdachlosigkeit und zur vorübergehenden Unterbringung in (Not-)Unterkünften der öffentlichen Hand untergebracht sind oder aufgrund des § 19 Ordnungsbehördengesetz (OBG) in eine Normalwohnung eingewiesen worden sind. Dazu zählen auch wohnungslose Geflüchtete mit gesichertem Aufenthaltsstatus, die kommunal untergebracht sind. Asylsuchende und Personen in Unterkünften für Spätaussiedler werden nicht erfasst.

Durch freie Träger der Wohnungslosenhilfe untergebrachte bzw. betreute Wohnungslose

Erfasst werden Personen, die am Stichtag 30. Juni Plätze in (teil-)stationären Einrichtungen bzw. im „Betreuten Wohnen“ der Wohnungslosenhilfe belegen nach §§ 67/68 SGB XII sowie Personen, zu denen im Laufe des Monats Juni in ambulanten Fachberatungsstellen der Wohnungslosenhilfe Beratungskontakt bestand. Erfasst wird die Gesamtklientel sowie als Teilgruppe die Wohnungslosen, d.h. Personen, die über keine eigene mietvertraglich gesicherte Wohnung verfügen oder Wohneigentum besitzen. Um Überschneidungen mit der Wohnungslosenerhebung bei den Kommunen zu vermeiden, werden diejenigen Wohnungslosen, die bereits durch ordnungsrechtliche Verfügung untergebracht sind, hier nicht ausgewiesen. Um etwaige Doppelerfassungen von Wohnungslosen zu vermeiden, die zum Stichtag offenkundig bei mehreren Einrichtungen/Fachberatungsstellen der freien Träger anhängig sind, wurden die Einrichtungen gebeten, Rücksprache mit anderen örtlichen Einrichtungen zu halten.

3. Zahl der wohnungslosen Personen

Zum Stichtag 30. Juni 2018 sind insgesamt 44 434 Personen in Nordrhein-Westfalen von den Kommunen und von Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in freier Trägerschaft als wohnungslos gemeldet worden. Von den Kommunen wurden 30 736 Personen (69,2 %) und von den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in freier Trägerschaft 13 698 Personen (30,8 %) gemeldet.

Die Zahl der erfassten wohnungslosen Personen ist damit gegenüber dem Vorjahr erneut stark gestiegen (+37,6 %). Bereits von 2015 auf 2016 (+14,6 %) sowie 2016 auf 2017 (+28,9 %) hatten die Zahlen der erfassten wohnungslosen Personen deutlich zugenommen. Bis 2016 war sowohl bei den Kommunen als auch bei den freien Trägern der Wohnungslo-

senhilfe ein vergleichsweise moderater Zuwachs bei der Zahl der gemeldeten wohnungslosen Personen zu verzeichnen, der bei den freien Trägern leicht überdurchschnittlich ausfiel.

Seit 2016 ist der Zuwachs nahezu ausschließlich auf die stark gestiegene Zahl der kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten Personen zurückzuführen. Diese ist 2017 um 67,2 % und 2018 um 58,0 % jeweils gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Tab. 2 Wohnungslose Personen in NRW 2014 - 2018 nach zuständiger Trägerschaft, ergänzt um die von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe (teil-)stationär untergebrachten Klient(inn)en

Form der Unterbringung		Zeile	Jahr - jeweils 30. Juni -				
			2014	2015	2016	2017	2018
Kommunen nach dem OBG	Wohnungslose Personen	1	10 224 r	10 282	11 637	19 459	30 736
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (Zeile 1)	2	x	+0,6	+13,2	+67,2	+58,0
Freie Träger der Wohnungslosenhilfe	Wohnungslose Personen	3	10 244 r	10 714 r	13 408	12 827	13 698
	(teil-)stationär untergebrachte Klient(inn)en, die nicht unter Zeile 3 aufgeführt sind	4	670	855	6	6	0
	zusammen (Zeile 3 + Zeile 4)	5	10 914	11 569	13 414	12 833	13 698
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (Zeile 5)	6	x	+6,0	+15,9	-4,3	+6,7
insgesamt	Wohnungslose Personen	7	20 468 r	20 996 r	25 045	32 286	44 434
	wohnungslose Personen + (teil-)stationär untergebrachte Klient(inn)en (Zeile 7 + Zeile 4)	8	21 138	21 851	25 051	32 292	44 434
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (Zeile 8)	9	x	+3,4	+14,6	+28,9	+37,6

r = berichtigte Zahl

Ab 2016 wurde im Erhebungsbogen ein Hinweis eingefügt, der klarstellt, dass nach der hier zugrunde gelegten Definition (vgl. S.3) Klientinnen und Klienten, die in einer (teil-)stationären Einrichtung untergebracht sind, als wohnungslos gelten. Diese wurden bis 2015 von einigen freien Trägern nicht als wohnungslos eingestuft, da die Betreuungs- und Nutzungsverträge als Mietverträge gedeutet wurden. Ab 2016 kommt dies nur noch vereinzelt vor. Um die Entwicklung der Zahl der Wohnungslosen unverzerrt darzustellen, müssen deshalb die in (teil-)stationären Einrichtungen untergebrachten Klient(innen), die als nicht wohnungslos eingestuft wurden, mitgezählt

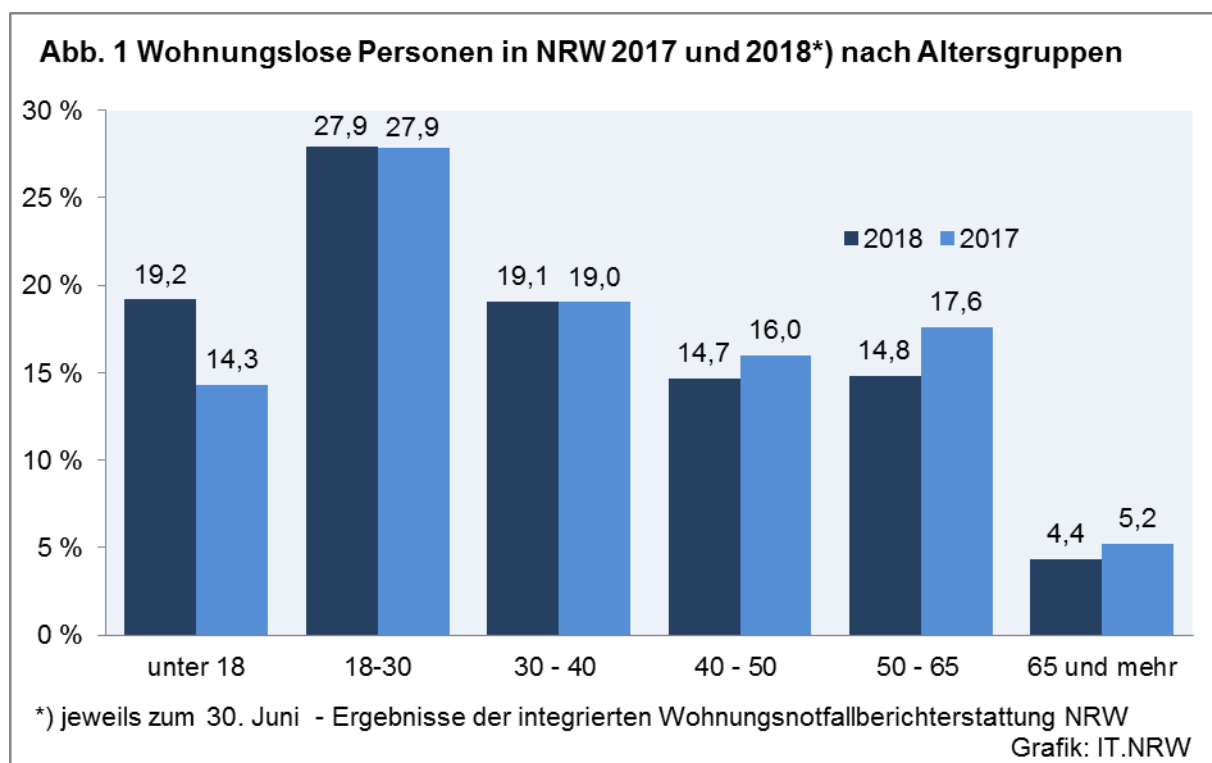
Der erneute starke Anstieg bei den kommunal untergebrachten Wohnungslosen ist nach Angaben der Kommunen, wie schon im Vorjahr, unter anderem darauf zurückzuführen, dass anerkannte Asylbewerberinnen und -bewerber, für die auf einem angespannten Wohnungsmarkt kein bezahlbarer Wohnraum zu finden ist, z. B. in (Not-)Unterkünften untergebracht werden müssen und somit zu den kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen zählen.

Aber auch die von den freien Trägern gemeldeten Zahlen lagen 2018 auf einem neuen Höchststand und sind gegenüber 2017 um 6,7 % gestiegen. Insgesamt hat sich die Zahl der erfassten wohnungslosen Personen in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt.

4. Demografische Struktur der wohnungslosen Personen insgesamt

Alters- und Geschlechtsstruktur

Werden die von den öffentlichen und den freien Trägern gemeldeten Wohnungslosen des Jahres 2018 zusammen betrachtet, ergibt sich folgende Altersverteilung: Knapp ein Fünftel der Wohnungslosen (19,2 %) waren unter 18 Jahre alt. In dieser Altersgruppe ist die Zahl der erfassten wohnungslosen Personen überdurchschnittlich gestiegen (+84,0 %). Ihr Anteil an allen wohnungslosen Personen ist somit deutlich höher als im Vorjahr (2017: 14,3 %). Wie auch im Vorjahr waren 27,9 % der wohnungslosen Personen im jungen Erwachsenenalter (18 bis unter 30 Jahre). Weitere 19,1 % und damit ein etwa gleich hoher Anteil wie im Vorjahr (2017: 19,0 %) gehörten der Altersgruppe der 30- bis unter 40- Jährigen an.



Bei den Personen im Alter von 40 und mehr Jahren ist zwar ebenfalls ein Anstieg der wohnungslosen Personen zu verzeichnen. Dieser fiel aber unterdurchschnittlich aus. Dementsprechend sind in diesen Altersgruppen die Anteile an den wohnungslosen Personen insgesamt gegenüber dem Vorjahr gesunken. Personen im Alter von 40 bis unter 50 Jahren sowie 50 bis unter 65 Jahren waren mit Anteilen von 14,7 bzw. 14,8 % zu etwa gleichen Anteilen

vertreten (2017: 16,0 % bzw. 17,6 %). Weiterhin die kleinste Gruppe mit einem Anteil von 4,4 % der Wohnungslosen waren 65 Jahre und älter (2017: 5,2 %).

Die Altersverteilung unterscheidet sich nach Geschlecht. Während mehr als jede vierte weibliche Wohnungslose minderjährig war (26,6 %), traf dies bei den männlichen nur auf 15,6 % zu.

Tab. 3 Wohnungslose Personen in NRW am 30. Juni 2018 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Männeranteil
	Anzahl			%			%
unter 18	8 258	4 534	3 724	19,2	15,6	26,6	54,9
18 Jahre und älter	34 809	24 521	10 288	80,8	84,4	73,4	70,4
davon:							
18 - 21	2 777	1 839	938	6,4	6,3	6,7	66,2
21 - 25	4 248	3 027	1 221	9,9	10,4	8,7	71,3
25 - 30	5 009	3 621	1 388	11,6	12,5	9,9	72,3
30 - 40	8 207	5 736	2 471	19,1	19,7	17,6	69,9
40 - 50	6 316	4 436	1 880	14,7	15,3	13,4	70,2
50 - 65	6 376	4 596	1 780	14,8	15,8	12,7	72,1
65 und mehr	1 876	1 266	610	4,4	4,4	4,4	67,5
ohne Altersangaben	187	108	79				
Zusammen	43 254	29 163	14 091	100	100	100	67,4
nachrichtlich ohne Angabe zum Geschlecht	1 180	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	44 434	x	x	x	x	x	x

Zum Stichtag 30. Juni 2018 waren mehr als zwei Drittel der erfassten wohnungslosen Personen männlich (67,4 %). Damit ist der Anteil der männlichen Wohnungslosen gegenüber dem Vorjahr erneut etwas gesunken (2017: 69,7 %). Nach wie vor ist aber in allen Altersgruppen die Zahl der männlichen Wohnungslosen höher als die der weiblichen. Während bei den unter 18-Jährigen das Geschlechterverhältnis mit einem Anteil männlicher wohnungsloser Minderjähriger von 54,9 % aber nahezu ausgeglichen ist, sind bei den erwachsenen Wohnungslosen die Männer deutlicher in der Überzahl (70,4 %). Am höchsten fiel der Männeranteil mit 72,3 % wie auch im Vorjahr bei den 25 bis unter 30-Jährigen aus.

Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Zum 30. Juni 2018 hatte knapp die Hälfte (48,4 %) der erfassten erwachsenen wohnungslosen Personen eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Damit lag der Anteil deutlich höher als in den Vorjahren (2017: 37,0 %, 2016: 28,3 %). Diese Entwicklung ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass die Zahl der von den Kommunen gemeldeten erwachsenen Wohnungslosen ohne deutsche Staatsangehörigkeit stark gestiegen ist: Von 2017 auf 2018 gab es hier einen Anstieg um +91,6 %. Die Zahl der von den freien Trägern der Wohnungshilfe gemeldeten nichtdeutschen wohnungslosen Personen ist von 2017 auf 2018 zwar auch gestiegen (+7,2 %), der Anstieg fiel aber wesentlich niedriger aus.

Tabelle 4 zeigt zudem, dass auch die Zahl der erwachsenen Wohnungslosen mit deutscher Staatsbürgerschaft zugenommen hat. Im Vergleich zum Anstieg bei den Nichtdeutschen fiel der Zuwachs aber moderat aus: So ist die Zahl der ordnungsrechtlich untergebrachten Deutschen um 8,1 % und die Zahl der von den freien Trägern gemeldeten wohnungslosen Deutschen um 3,2 % gestiegen.

Tab. 4 Erwachsene wohnungslose Personen in NRW am 30.Juni 2018 und 2017 nach Staatsangehörigkeit und Trägerschaft

Jahr / Merkmal	Kommunen	Freie Träger	Insgesamt	Kommunen	Freie Träger	Insgesamt
	Anzahl			%		
2018						
Nichtdeutsche	13 513	2 897	16 410	64,6	22,4	48,4
Deutsche	7 418	10 045	17 463	35,4	77,6	51,6
Zusammen	20 931	12 942	33 873	100	100	100
nachrichtlich: ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit	381	720	1 101			
Erwachsene wohnungslose Personen insgesamt	21 312	13 662	34 974			
2017						
Nichtdeutsche	7 051	2 703	9 754	50,7	21,7	37,0
Deutsche	6 859	9 729	16 588	49,3	78,3	63,0
Zusammen	13 910	12 432	26 342	100	100	100
nachrichtlich: ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit	269	326	595			
Erwachsene wohnungslose Personen insgesamt	14 179	12 758	26 937			

Einen Migrationshintergrund⁴ wiesen zum 30. Juni 2018 etwas mehr als die Hälfte (55,3 %) der erfassten erwachsenen wohnungslosen Personen auf (2017: 44,5 %).

5. Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte Wohnungslose

5.1 Demografische Struktur der ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen

Alters- und Geschlechtsstruktur

Von den ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen waren 27,8 % im Alter von unter 18 Jahren. Die unter 18-jährigen Wohnungslosen sind fast ausnahmslos als Angehörige

⁴ Personen mit Migrationshintergrund sind Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sowie solche mit deutscher Staatsangehörigkeit, die seit 1950 nach Deutschland eingewandert sind oder Deutsche mit mindestens einem seit 1960 eingewanderten bzw. ausländischen Elternteil. Bei Letzteren ist von einer Untererfassung des entsprechenden Anteils auszugehen, da bei einigen Kommunen und Einrichtungen der freien Träger keine oder nur unzureichende Informationen zum Migrationshintergrund der wohnungslosen Personen vorliegen.

eines Mehrpersonenhaushalts – in der Regel zusammen mit den Eltern – untergebracht. Nur 0,7 % führen einen eigenständigen Haushalt.

25,6 % der Wohnungslosen zählten zu den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis unter 30 Jahren, 16,7 % waren 30 bis unter 40 Jahre alt, 12,9 % im Alter von 40 bis unter 50 Jahren und 12,5 % gehörten der Altersgruppe „50 bis unter 65 Jahre“ an. 4,4 % der Wohnungslosen waren 65 Jahre und älter.

Tab. 5 Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte wohnungslose Personen in NRW am 30. Juni 2018 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Männeranteil
	Anzahl			% ¹⁾			%
unter 18	8 222	4 520	3 702	27,8	24,8	32,7	55,0
18 und älter	21 312	13 701	7 611	72,2	75,2	67,3	64,3
davon:							
18 - 21	1 865	1 257	608	6,3	6,9	5,4	67,4
21 - 25	2 605	1 857	748	8,8	10,2	6,6	71,3
25 - 30	3 087	2 096	991	10,5	11,5	8,8	67,9
30 - 40	4 943	3 073	1 870	16,7	16,9	16,5	62,2
40 - 50	3 820	2 379	1 441	12,9	13,1	12,7	62,3
50 - 65	3 701	2 310	1 391	12,5	12,7	12,3	62,4
65 und mehr	1 291	729	562	4,4	4,0	5,0	56,5
zusammen	29 534	18 221	11 313	100	100	100	61,7
nachrichtlich: ohne Geschlecht und Altersangaben	1 202	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	30 736	x	x	x	x	x	x

1) Berechnet auf Basis der gültigen Angaben.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt auf, dass der Anteil der Minderjährigen an den ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen um 3,9 Prozentpunkte gestiegen ist (2017: 23,9 %). Auch der Anteil der jungen Erwachsenen (18 bis unter 30 Jahre) hat um 1,7 Prozentpunkte zugelegt (2017: 23,9 %). Damit setzt sich der Trend zu einer jüngeren Altersstruktur der kommunal untergebrachten Wohnungslosen fort, der sich schon in den Vorjahren abgezeichnet hat.

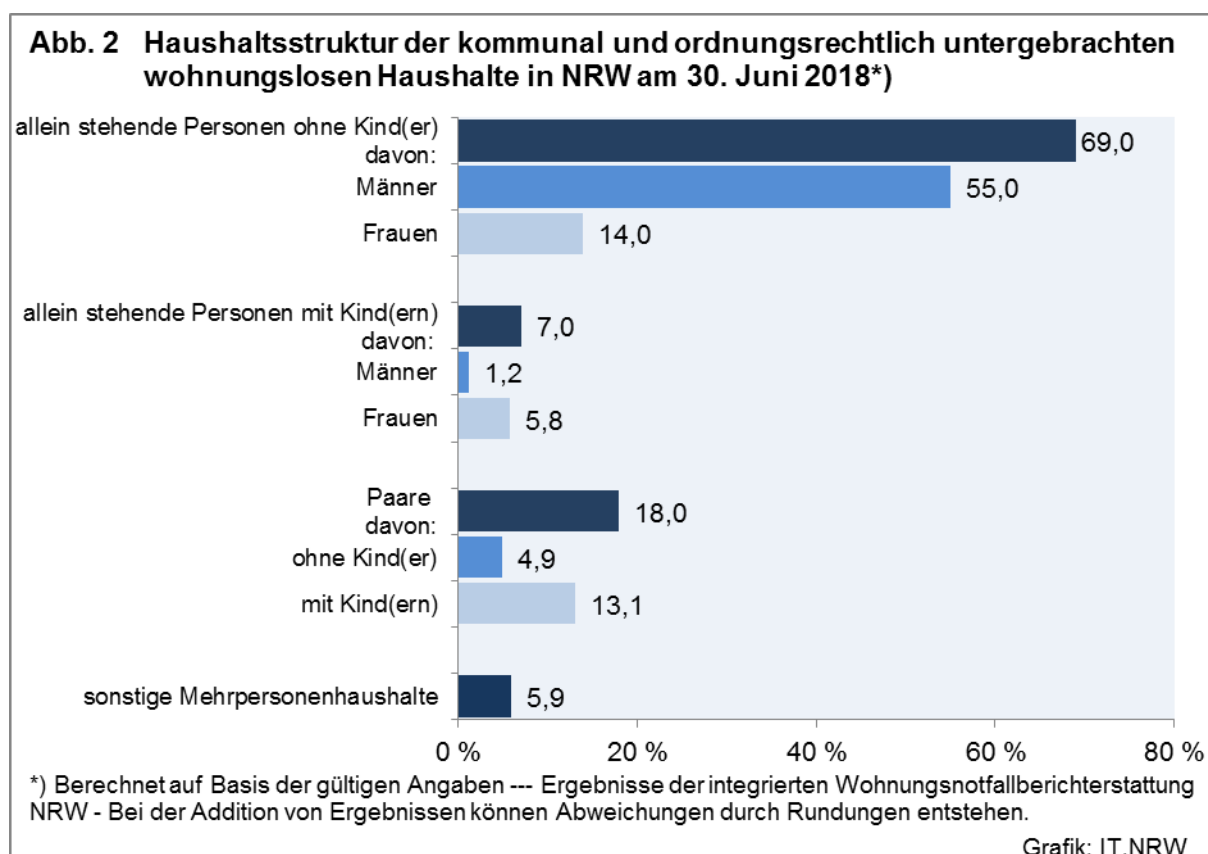
Knapp zwei Drittel der ordnungsrechtlich untergebrachten erwachsenen Wohnungslosen waren Männer (64,3 %) und damit ein etwa gleich hoher Anteil wie im Vorjahr (2017: 64,2 %). Am höchsten waren die Männeranteile mit 71,3 % und 67,9 % bei den 21- bis unter 25 sowie 25- bis unter 30-Jährigen. Bei den Minderjährigen und bei den älteren Wohnungslosen war das Geschlechterverhältnis mit einem Männeranteil von 55,0 bzw. 56,5 % ausgeglichener.

Staatsangehörigkeit/Migrationshintergrund⁵

Mit 64,6 % hatten zum Stichtag 30. Juni 2018 knapp zwei Drittel der erwachsenen ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Dieser Anteil ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter deutlich gestiegen, 2017 traf dies auf die Hälfte zu (2017: 50,7 %), 2016 auf weniger als ein Drittel (31,4 %). Einen Migrationshintergrund wiesen Mitte 2018 67,7 % der erwachsenen ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen auf (2017: 54,4 %).

Haushaltsgröße und -struktur

Die zum Stichtag 30. Juni 2018 von den Kommunen ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Personen verteilten sich auf insgesamt 16 099 Haushalte. Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag bei 1,9 und ist damit weiter angestiegen (2017: 1,8; 2016: 1,7; 2012 bis 2015: 1,6).



Mit einem Anteil von 69,0 % waren die Alleinstehenden ohne Kind(er) nach wie vor der am häufigsten vorkommende Haushaltstyp. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil jedoch gesunken (2017: 71,6 %). Der Anteil der männlichen Alleinstehenden ohne Kind(er) an allen

⁵ Zur Definition des Migrationshintergrundes siehe Fußnote 4.

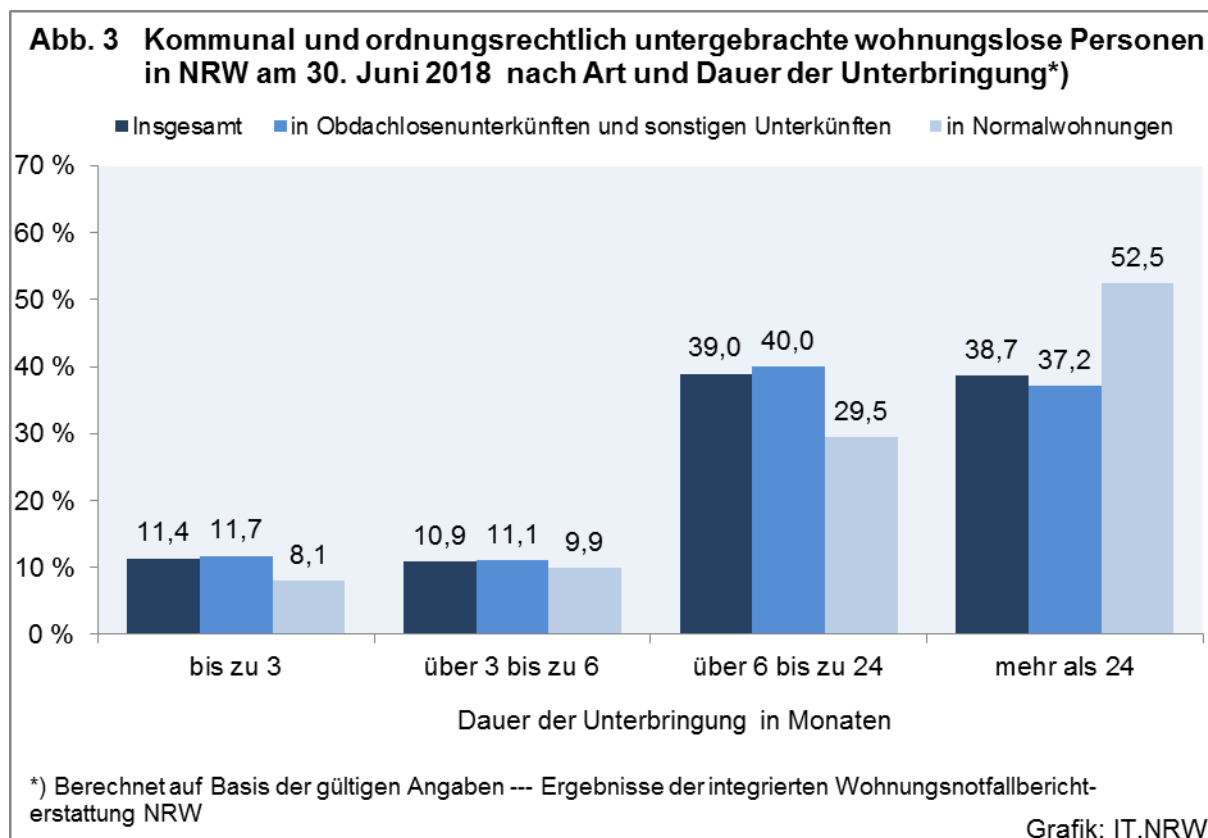
ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Haushalten betrug 55,0 %, der Anteil der weiblichen Alleinstehenden ohne Kind(er) lag bei 14,0 %.

In jedem fünften (20,1 %) wohnungslosen Haushalt lebten Kinder (2017: 16,2 %), davon waren 13,1 % Paare mit Kind(ern) und 7,0 % waren erwachsene alleinstehende Personen mit Kind(ern). Gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere der Anteil der Paare mit Kind(ern) gestiegen (2017: 10,6 %).

5.2 Art und Dauer der Unterbringung

Insgesamt 89,8 % der wohnungslosen Personen waren in Obdachlosenunterkünften oder sonstigen Unterkünften untergebracht, die übrigen 10,2 % in Normalwohnungen. Damit ist der Anteil der in Obdachlosen- oder sonstigen Unterkünften untergebrachten Personen gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (2017: 90,5 %).

Mit 38,7 % waren etwas weniger als zwei Fünftel der wohnungslosen Personen zum Stichtag 30. Juni 2018 bereits länger als zwei Jahre ordnungsbehördlich untergebracht (2017: 42,6 %). Bei einem etwa gleich hohen Anteil (39,0 %) dauerte die Unterbringung zum Stichtag zwischen 6 Monaten und zwei Jahren an (2017: 29,7 %) . Weitere 22,3 % der wohnungslosen Personen, waren weniger als 6 Monate ordnungsbehördlich mit Wohnraum versorgt worden (2017: 27,7 %).



Obwohl die Zahl derer, die bereits länger als zwei Jahre untergebracht waren, gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat (+41,5 %), ist deren Anteil mit 38,7 % an allen ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen erneut gesunken (2017: 42,6 %, 2016: 51,8 %). Dies liegt daran, dass die Zahl derer mit kürzerer Unterbringungsdauer sich gegenüber dem Vorjahr stärker erhöht hat (+66,1 %).

Bei ordnungsrechtlich untergebrachten Wohnungslosen in Normalwohnungen betrug die Dauer der Unterbringung bei 52,5 % (2017: 52,9 %) mehr als 2 Jahre, bei denen in Obdachlosenunterkünften traf dies auf 37,2 % zu (2017: 41,5 %).

6. Wohnungslose bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe

6.1 Anteil der Wohnungslosen an der Gesamtklientel der freien Träger der Wohnungslosenhilfe

Zum Stichtag 30. Juni 2018 wurden von den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in freier Trägerschaft insgesamt 23 019 Personen betreut (=Gesamtklientel; vgl. Infokasten, S. 3). Gegenüber dem Vorjahr ist damit die Zahl der Klientinnen und Klienten um 1 393 gestiegen (2017: 21 626).

Von der Gesamtklientel im Jahr 2018 zählten insgesamt 13 698 Personen zu den wohnungslosen Personen. Der prozentuale Anteil der Wohnungslosen an allen Klientinnen und Klienten lag damit bei 59,5 %, dies entspricht etwa dem Niveau des Vorjahres (59,3 %). Klient(inn)en, die nicht zu den Wohnungslosen zählen, sind Personen, die im Juni von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe betreut wurden (z. B. wegen drohender Wohnungslosigkeit), die aber

- entweder über eine Wohnung mit Mietvertrag oder Wohneigentum verfügten und damit nicht wohnungslos waren
- oder ordnungsrechtlich untergebracht waren und dementsprechend bereits von den Kommunen als wohnungslos gemeldet wurden.

Im Folgenden werden Strukturmerkmale der bei freien Trägern untergebrachten bzw. betreuten wohnungslosen Personen im Detail betrachtet.

6.2 Demografische Struktur der Wohnungslosen bei den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe

Alters- und Geschlechtsstruktur

In der Altersverteilung der von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe gemeldeten Wohnungslosen bestehen deutliche Unterschiede gegenüber den von den Ordnungsbehörden registrierten Wohnungslosen. Bei den von den freien Trägern erfassten Wohnungslosen zählten nur 0,3 % zu den Minderjährigen (vgl. Tabelle 6). Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese Altersgruppe in Fällen der Wohnungsnotfallproblematik durch andere Hilfssysteme, insbesondere der Jugendhilfe, unterstützt und versorgt wird.

Während bei den ordnungsrechtlich untergebrachten wohnungslosen Personen ein Trend zu einer jüngeren Altersstruktur zu verzeichnen ist (vgl. Kapitel 5.1), hat sich die Altersstruktur der von den freien Trägern gemeldeten wohnungslosen Personen gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Der Anteil der 30 bis unter 40-Jährigen lag 2018 mit 24,1 % etwas höher als im Vorjahr (2017: 22,9 %).

**Tab. 6 Wohnungslose Personen bei den freien Trägern in NRW am 30. Juni 2018
nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Männeranteil
	Anzahl			% ¹⁾			%
unter 18	36	14	22	0,3	0,1	0,8	38,9
18 und älter	13 497	10 820	2 677	99,7	99,9	99,2	80,2
davon:							
18 - 21	912	582	330	6,7	5,4	12,2	63,8
21 - 25	1 643	1 170	473	12,1	10,8	17,5	71,2
25 - 30	1 922	1 525	397	14,2	14,1	14,7	79,3
30 - 40	3 264	2 663	601	24,1	24,6	22,3	81,6
40 - 50	2 496	2 057	439	18,4	19,0	16,3	82,4
50 - 65	2 675	2 286	389	19,8	21,1	14,4	85,5
65 und mehr	585	537	48	4,3	5,0	1,8	91,8
zusammen	13 533	10 834	2 699	100	100,0	100,0	
nachrichtlich: ohne Altersangaben	165	95	70	x	x	x	
Insgesamt	13 698	10 929	2 769	x	x	x	79,8

1) Berechnet auf Basis der gültigen Angaben

Der Männeranteil an den von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe gemeldeten erwachsenen Wohnungslosen war mit 80,2 % deutlich höher als bei den ordnungsrechtlich untergebrachten (64,3 % vgl. Tabelle 5) und war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (2017: 81,7 %). Im Bereich der freien Träger steigt wie im Vorjahr auch der Männeranteil mit dem Alter der wohnungslosen Personen. Am höchsten war er bei den Wohnungslosen im Alter von 65 und mehr Jahren (91,8 %).

Staatsangehörigkeit/Migrationshintergrund⁶

Von den erwachsenen Wohnungslosen, die in Einrichtungen der freien Träger zum Stichtag 30. Juni 2018 betreut wurden, hatten 34,7 % einen Migrationshintergrund (2017: 32,8 %, 2016: 34,1 %): 22,4 % hatten eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Damit fiel zum Stichtag 2018 im Bereich der freien Träger der Anteil der erfassten Wohnungslosen ohne deutsche Staatsangehörigkeit wesentlich niedriger aus als im OBG-Bereich (vgl. Kapitel 5). Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe gemeldeten Wohnungslosen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit leicht gestiegen, lag aber immer noch unter dem Niveau von 2016 (2017: 21,7 %, 2016: 26,3 %).

Haushaltsstruktur⁷

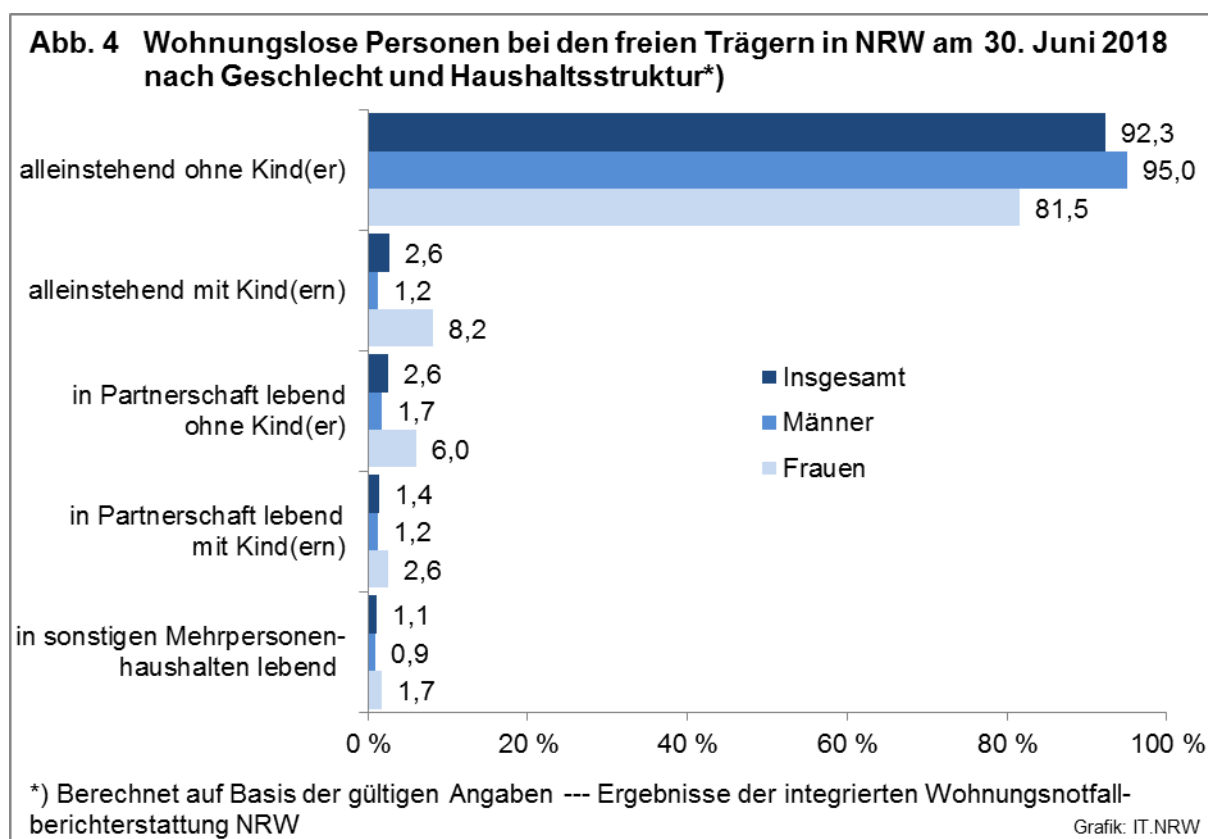
Auch bei den von den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe erfassten wohnungslosen Personen sind Alleinstehende ohne Kind(er) mit 92,3 % der am häufigsten verbreitete Haus-

⁶ Zur Definition des Migrationshintergrundes siehe Fußnote 5.

⁷ Die Informationen zur Haushaltsstruktur werden bei den Einrichtungen in freier Trägerschaft personenbezogen erhoben. Damit liegt eine andere Erhebungssystematik vor als in der Erhebung bei den Kommunen, in der diese Information auf der Haushaltsebene erhoben wird. Ein direkter Vergleich der Haushaltsstrukturen ist somit nicht möglich.

haltstyp (2017: 90,6%). Dabei waren männliche Wohnungslose mit 95,0 % deutlich häufiger als wohnungslose Frauen mit 81,5 % alleinstehend ohne Kind(er). Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Alleinstehenden bei den Männern weiter gestiegen (2017: 92,6 %), bei den Frauen blieb er hingegen unverändert (2017: 81,5 %).

Frauen waren anteilig häufiger alleinstehend mit Kind(ern) (8,2 %) oder lebten in einer Partnerschaft ohne Kinder (6,0 %) als die wohnungslosen Männer (1,2 % bzw. 1,7 %). Vergleichsweise selten lebten wohnungslose Frauen und Männer zusammen mit einem Partner/einer Partnerin und Kindern oder in sonstigen Mehrpersonenhaushalten.

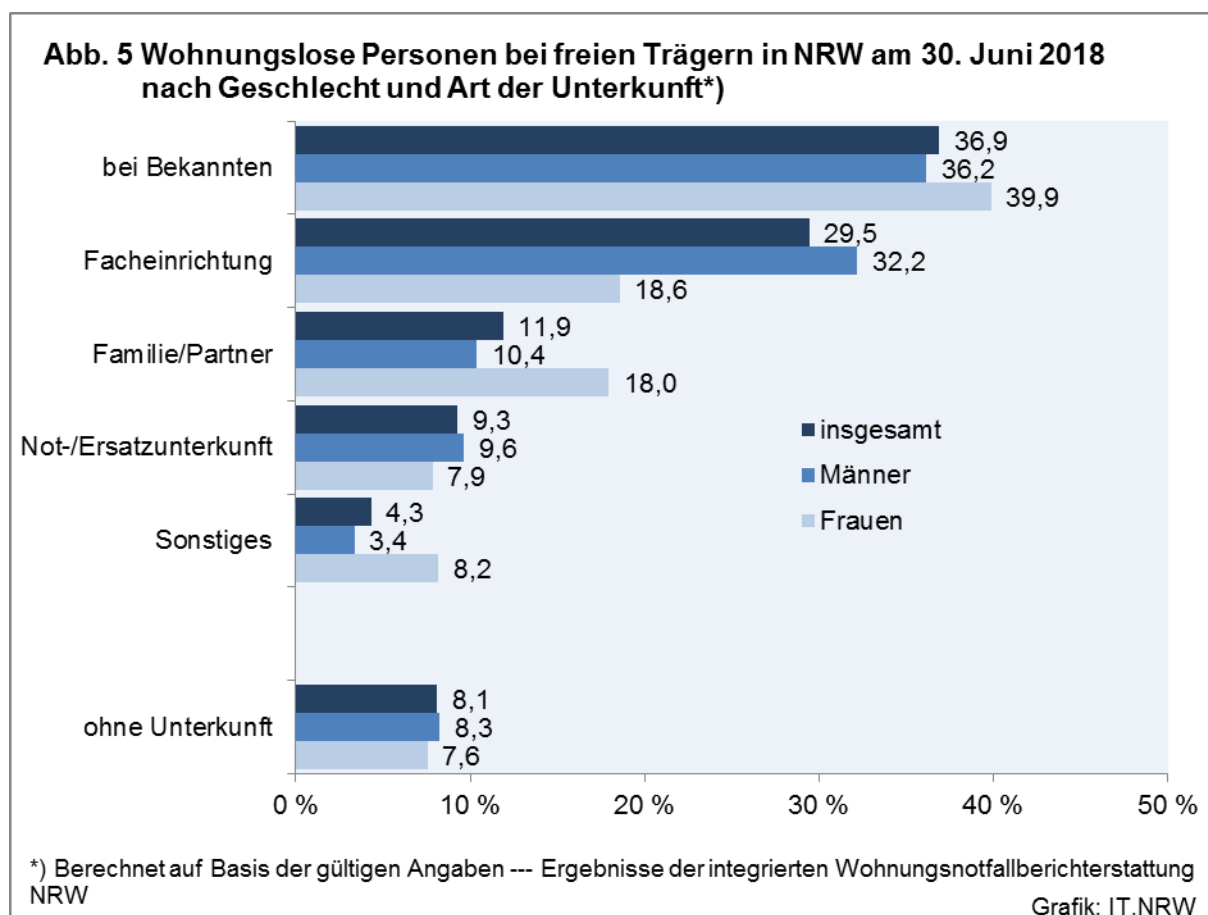


6.3 Art der Unterkunft

Auswertungen nach der Art der Unterbringung zeigen, dass die von den freien Trägern für den Stichtag 30. Juni 2018 gemeldeten wohnungslosen Personen zu 36,9 % bei Bekannten untergekommen waren (2017: 37,0 %). Insbesondere für wohnungslose Frauen hatte diese Unterbringungsform mit Abstand die größte Bedeutung (39,9 %). Von den wohnungslosen Männern war mehr als jeder Dritte (36,2 %) bei Bekannten untergekommen.

An zweiter Stelle stehen die Facheinrichtungen wie ambulant betreute Wohnprojekte oder (teil)stationäre Einrichtungen, hier waren 29,5 % der Wohnungslosen untergebracht (2017: 31,1 %). Bei den Männern fiel hier der Anteil mit 32,2 % deutlich höher aus als bei den Frauen mit 18,6 %.

Bei der Familie bzw. dem/der Partner/-in kamen 11,9 % der Wohnungslosen unter (2017: 10,0 %). Auf wohnungslose Frauen traf dies wesentlich häufiger zu (18,0 %) als auf wohnungslose Männer (10,4 %).



Zudem nutzten 9,3 % der Wohnungslosen eine Notunterkunft oder eine ungesicherte Ersatzunterkunft wie z. B. Gartenlaube, Wohnwagen oder Wagenburg (2017: 10,0 %). Dies traf auf Männer (9,6 %) häufiger zu als auf Frauen (7,9 %).

Ohne jegliche Unterkunft, d.h. „auf der Straße“ lebten 8,1 % der von freien Trägern betreuten wohnungslosen Personen (2017: 8,5 %). Bei den Männern lag der Anteil mit 8,3 % höher als bei den Frauen (7,6 %).

7. Regionale Ergebnisse

Ergebnisse zur Verbreitung der Wohnungslosigkeit unterhalb der Landesebene zeigen große Unterschiede zwischen kreisfreien Städten und Kreisen (siehe Tabellen und Karten im Anhang). Wohnungslosigkeit ist in den (Groß-)Städten stärker verbreitet. Zum einen ist in vielen (Groß-)Städten der Wohnungsmarkt sehr angespannt. Zum anderen dürfte dies aber auch damit zusammenhängen, dass in (Groß-)Städten ein größeres und vielseitigeres Angebot von Hilfseinrichtungen und Unterkunftsmöglichkeiten vorgehalten wird und dieses Angebot auch Personen aus dem Umkreis, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, anzieht. Zum Stichtag 30. Juni 2018 wurden in den kreisfreien Städten im Durchschnitt 31 Wohnungslose je 10 000 Einwohner gezählt, und in den Kreisen 21 wohnungslose Personen je 10 000 Einwohner.

Gegenüber dem Vorjahr stieg jedoch die „durchschnittliche Wohnungslosenzahl je 10 000 Einwohner“ in den Kreisen deutlich stärker an (+ 9) als in den kreisfreien Städten (+ 4).

In den kreisfreien Städten und Kreisen reicht die Spanne von 4 wohnungslosen Personen je 10 000 Einwohner in Mülheim an der Ruhr bis hin zu 78 wohnungslosen Personen je 10 000 Einwohner in der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Düsseldorf, Juni 2019

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Im Auftrag des

Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales

**Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Anhang

Zeichenerklärung
(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte

Wohnungslose Personen insgesamt in NRW 2011 bis 2018 jeweils am 30. Juni eines Jahres nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Stadt Düsseldorf	4 793	4 933	2 389	1 750	1 855	1 653	1 659	1 567
Stadt Duisburg ¹⁾	292	267	248	206 r	232 r	184	157	241
Stadt Essen	1 102	1 068	1 039	859	883	722	669	289
Stadt Krefeld	670	60	95	96	64	68	89	134
Stadt Mönchengladbach	280	262	258	211	185	133	66	98
Stadt Mülheim an der Ruhr	63	90	71	60	51	55	48	83
Stadt Oberhausen	300	274	249	194	181	158	148	98
Stadt Remscheid	366	191	196	94	144	62	137	140
Stadt Solingen	107	125	116	112	100	68	100	34
Stadt Wuppertal	864	885	750	520	518	416	359	386
Kreis Kleve	725	569	388	352	351	376	313 r	239
Kreis Mettmann	1 805	1 104	943	695	763	598	624 r	571
Rhein-Kreis Neuss	1 364	384	303	247	236	309	287	213
Kreis Viersen	487	172	177	190	173	154	170 r	169
Kreis Wesel	853	372	311	433	453	278	290	282
Reg.-Bez. Düsseldorf	14 071	10 756	7 533	6 019 r	6 189 r	5 234	5 116 r	4 544
Stadt Bonn	812	864	696	683	576	424	371	214
Stadt Köln ²⁾	5 987	6 037	4 871	4 683	4 584 r	4 374 r	4 242 r	3 655 r
Stadt Leverkusen	739	282	261	246	208	194	218	312
Städteregion Aachen	808	648	624	605	545	628	584	509
Kreis Düren	335	292	194	194	152	170	88	149
Rhein-Erft-Kreis	1 230	722	460	486	424	439	430	370
Kreis Euskirchen	487	359	247	236	241	191	183	194
Kreis Heinsberg	177	166	129	122	86	94	110	125
Oberbergischer Kreis	430	85	190	164	148	167	144	136
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 089	376	250	164	187	196	161	178
Rhein-Sieg-Kreis	1 297	918	660	406	569	475	470	459
Reg.-Bez. Köln	13 391	10 749	8 582	7 989	7 720 r	7 352 r	7 001 r	6 301 r
Stadt Bottrop	212	189	184	113	112	94	108	27
Stadt Gelsenkirchen	293	180	140	98	355	452	243	384
Stadt Münster	1 301	1 085	1 076	809	896	733	800	646
Kreis Borken	919	716	355	257	253	347	371	182
Kreis Coesfeld	429	96	83	79	81	63	68	53
Kreis Recklinghausen	1 157	1 082	468	424	358	442	353 r	377
Kreis Steinfurt	1 087	315	167	128	137	187	184	200
Kreis Warendorf	335	160	112	78	83	90	102	85
Reg.-Bez. Münster	5 733	3 823	2 585	1 986	2 275	2 408	2 229 r	1 954
Stadt Bielefeld	965	1 155	1 683	1 060	859	869	686	822
Kreis Gütersloh	1 203	515	371	296	302	302	241	279
Kreis Herford	934	423	184	180	102	119	124	59
Kreis Höxter	97	22	11	17	20	22	22	27
Kreis Lippe	390	118	108	94	99	76	89	41
Kreis Minden-Lübbecke	700	295	195	287	123	127	93	67
Kreis Paderborn	431	381	221	162	166	147	106	115
Reg.-Bez. Detmold	4 720	2 909	2 773	2 096	1 671	1 662	1 361	1 410
Stadt Bochum	875	582	91	340	312	291	246	259
Stadt Dortmund	1 411	509	663	440	436	361	119 r	116
Stadt Hagen	390	325	408	190	182	212	159	58
Stadt Hamm	287	286	279	242	110	68	155	145
Stadt Herne	263	59	40	60	48	59	56	70
Ennepe-Ruhr-Kreis	448	373	505	354	290	285	246	278 r
Hochsauerlandkreis	264	77	110	117	106	139	98	65 r
Märkischer Kreis	562	561	338	350	289	277	255	160
Kreis Olpe	342	64	50	45	52	75	58	80
Kreis Siegen-Wittgenstein	576	365	486	345	400	344	238	138
Kreis Soest	455	258	159	167	136	175	141	118
Kreis Unna	646	590	443	256	252	243	145	130
Reg.-Bez. Arnsberg	6 519	4 049	3 572	2 906	2 613	2 529	1 916 r	1 617 r
Nordrhein-Westfalen	44 434	32 286	25 045	20 996 r	20 468 r	19 185 r	17 623 r	15 826 r

r = berichtigte Zahl - Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung

1) Für die Stadt Duisburg wurden die gemeldeten Zahlen der Freien Träger für die Jahre 2014 und 2015 revidiert - 2) Für die Stadt Köln wurden 2015 alle gemeldeten Zahlen beginnend mit 2011 rückwirkend korrigiert. Für die Jahre 2011 bis 2014 weichen die Zahlen in den differenzierten Auswertungen für Köln daher ab.

Zeichenerklärung: . = Keine Angabe im Berichtsjahr

Wohnungslose Personen, die kommunal und ordnungsrechtlich untergebracht sind, in NRW 2011 bis 2018 jeweils am 30. Juni eines Jahres nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Stadt Düsseldorf	3 434	3 601	910	765	877	794	778	733
Stadt Duisburg ¹⁾	57	50	61	49	59	56	40	50
Stadt Essen	64	98	42	89	102	99	129	123
Stadt Krefeld	595	16	12	14	16	20	17	85
Stadt Mönchengladbach	35	45	19	23	25	35	31	35
Stadt Mülheim an der Ruhr	4	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Oberhausen	16	7	4	2	3	2	2	11
Stadt Remscheid	248	46	41	35	37	31	38	50
Stadt Solingen	48	66	61	51	48	24	13	7
Stadt Wuppertal	27	22	9	25	37	25	25	21
Kreis Kleve	583	412	214	184	201	217	264	188
Kreis Mettmann	1 293	628	397	332	396	262	278	282
Rhein-Kreis Neuss	1 272	304	212	162	156	177	206	156
Kreis Viersen	408	88	104	108	125	119	120	122
Kreis Wesel	439	174	127	100	116	156	123	112
Reg.-Bez. Düsseldorf	8 523	5 557	2 213	1 939	2 198	2 017	2 064	1 975
Stadt Bonn	247	305	199	252	161	167	152	137
Stadt Köln ²⁾	5 174	5 225	4 054	3 736	3 423 r	3 405 r	3 582 r	3 214 r
Stadt Leverkusen	464	37	20	11	7	16	9	5
Städteregion Aachen	741	568	531	553	452	524	486	491
Kreis Düren	260	185	118	119	87	97	79	127
Rhein-Erft-Kreis	1 078	663	392	345	379	400	389	342
Kreis Euskirchen	269	154	41	42	54	37	23	37
Kreis Heinsberg	113	81	56	78	79	83	103	111
Oberbergischer Kreis	267	85	48	47	45	61	45	26
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 031	279	147	103	132	133	112	131
Rhein-Sieg-Kreis	1 186	817	579	335	435	409	410	361
Reg.-Bez. Köln	10 830	8 399	6 185	5 621	5 254 r	5 332 r	5 390 r	4 982 r
Stadt Bottrop	43	37	24	24	28	41	39	27
Stadt Gelsenkirchen	120	101	76	27	47	46	66	49
Stadt Münster	823	757	751	669	726	532	566	504
Kreis Borken	666	446	94	65	69	73	84	82
Kreis Coesfeld	418	82	75	69	71	56	61	44
Kreis Recklinghausen	790	751	189	186	190	232	226	197
Kreis Steinfurt	1 052	273	123	116	130	166	165	144
Kreis Warendorf	333	155	107	78	83	90	102	85
Reg.-Bez. Münster	4 245	2 602	1 439	1 234	1 344	1 236	1 309	1 132
Stadt Bielefeld	254	168	173	148	130	256	176	218
Kreis Gütersloh	1 080	362	241	214	197	198	163	200
Kreis Herford	834	379	35	31	38	52	56	58
Kreis Höxter	97	22	11	17	20	22	22	27
Kreis Lippe	320	57	51	88	57	46	61	41
Kreis Minden-Lübbecke	594	162	57	47	44	22	21	20
Kreis Paderborn	313	232	69	74	71	65	37	57
Reg.-Bez. Detmold	3 492	1 382	637	619	557	661	536	621
Stadt Bochum	204	151	56	53	38	36	40	26
Stadt Dortmund	874	.	249	105	120	127	109 r	96
Stadt Hagen	135	108	95	52	50	60	49	-
Stadt Hamm	3	3	5	6	7	18	71	41
Stadt Herne	263	59	40	60	48	59	56	70
Ennepe-Ruhr-Kreis	143	80	71	58	43	60	79	90
Hochsauerlandkreis	221	73	81	76	82	88	88	50
Märkischer Kreis	300	296	99	115	85	72	105	96
Kreis Olpe	337	61	48	45	52	74	58	80
Kreis Siegen-Wittgenstein	312	186	205	158	212	212	220	138
Kreis Soest	352	184	80	87	66	97	76	54
Kreis Unna	502	318	134	54	68	56	60	59
Reg.-Bez. Arnsberg	3 646	1 519	1 163	869	871	959	1 011 r	800
Nordrhein-Westfalen	30 736	19 459	11 637	10 282	10 224 r	10 205 r	10 310 r	9 510 r

r = berichtigte Zahl - Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung

1) Für die Stadt Duisburg wurden die gemeldeten Zahlen der Freien Träger für die Jahre 2014 und 2015 revidiert - 2) Für die Stadt Köln wurden 2015 alle gemeldeten Zahlen beginnend mit 2011 rückwirkend korrigiert. Für die Jahre 2011 bis 2014 weichen die Zahlen in den differenzierten Auswertungen für Köln daher ab.

Zeichenerklärung: . = Keine Angabe im Berichtsjahr

Wohnungslose Personen bei freien Trägern in NRW 2011 bis 2018 jeweils am 30. Juni eines Jahres nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Stadt Düsseldorf	1 359	1 332	1 479	985	978	859	881	834
Stadt Duisburg ¹⁾	235	217	187	157 r	173 r	128	117	191
Stadt Essen	1 038	970	997	770	781	623	540	166
Stadt Krefeld	75	44	83	82	48	48	72	49
Stadt Mönchengladbach	245	217	239	188	160	98	35	63
Stadt Mülheim an der Ruhr	59	90	71	60	51	55	48	83
Stadt Oberhausen	284	267	245	192	178	156	146	87
Stadt Remscheid	118	145	155	59	107	31	99	90
Stadt Solingen	59	59	55	61	52	44	87	27
Stadt Wuppertal	837	863	741	495	481	391	334	365
Kreis Kleve	142	157	174	168	150	159	49 r	51
Kreis Mettmann	512	476	546	363	367	336	346 r	289
Rhein-Kreis Neuss	92	80	91	85	80	132	81	57
Kreis Viersen	79	84	73	82	48	35	50 r	47
Kreis Wesel	414	198	184	333	337	122	167	170
Reg.-Bez. Düsseldorf	5 548	5 199	5 320	4 080 r	3 991 r	3 217	3 052 r	2 569
Stadt Bonn	565	559	497	431	415	257	219	77
Stadt Köln ²⁾	813	812	817	947	1 161	969	660	441
Stadt Leverkusen	275	245	241	235	201	178	209	307
Städteregion Aachen	67	80	93	52	93	104	98	18
Kreis Düren	75	107	76	75	65	73	9	22
Rhein-Erft-Kreis	152	59	68	141	45	39	41	28
Kreis Euskirchen	218	205	206	194	187	154	160	157
Kreis Heinsberg	64	85	73	44	7	11	7	14
Oberbergischer Kreis	163	.	142	117	103	106	99	110
Rheinisch-Bergischer Kreis	58	97	103	61	55	63	49	47
Rhein-Sieg-Kreis	111	101	81	71	134	66	60	98
Reg.-Bez. Köln	2 561	2 350	2 397	2 368	2 466	2 020	1 611	1 319
Stadt Bottrop	169	152	160	89	84	53	69	x
Stadt Gelsenkirchen	173	79	64	71	308	406	177	335
Stadt Münster	478	328	325	140	170	201	234	142
Kreis Borken	253	270	261	192	184	274	287	100
Kreis Coesfeld	11	14	8	10	10	7	7	9
Kreis Recklinghausen	367	331	279	238	168	210	127 r	180
Kreis Steinfurt	35	42	44	12	7	21	19	56
Kreis Warendorf	2	5	5	-	-	-	-	-
Reg.-Bez. Münster	1 488	1 221	1 146	752	931	1 172	920 r	822
Stadt Bielefeld	711	987	1 510	912	729	613	510	604
Kreis Gütersloh	123	153	130	82	105	104	78	79
Kreis Herford	100	44	149	149	64	67	68	1
Kreis Höxter	0	0	-	-	-	-	-	-
Kreis Lippe	70	61	57	6	42	30	28	-
Kreis Minden-Lübbecke	106	133	138	240	79	105	72	47
Kreis Paderborn	118	149	152	88	95	82	69	58
Reg.-Bez. Detmold	1 228	1 527	2 136	1 477	1 114	1 001	825	789
Stadt Bochum	671	431	35	287	274	255	206	233
Stadt Dortmund	537	509	414	335	316	234	10	20
Stadt Hagen	255	217	313	138	132	152	110	58
Stadt Hamm	284	283	274	236	103	50	84	104
Stadt Herne	0	0	-	-	-	-	-	-
Ennepe-Ruhr-Kreis	305	293	434	296	247	225	167	188
Hochsauerlandkreis	43	4	29	41	24	51	10	15
Märkischer Kreis	262	265	239	235	204	205	150	64
Kreis Olpe	5	3	2	-	-	1	-	-
Kreis Siegen-Wittgenstein	264	179	281	187	188	132	18	-
Kreis Soest	103	74	79	80	70	78	65	64
Kreis Unna	144	272	309	202	184	187	85	71
Reg.-Bez. Arnsberg	2 873	2 530	2 409	2 037	1 742	1 570	905	817
Nordrhein-Westfalen	13 698	12 827	13 408	10 714 r	10 244 r	8 980	7 313 r	6 316

r = berichtigte Zahl - Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung

1) Für die Stadt Duisburg wurden die gemeldeten Zahlen der Freien Träger für die Jahre 2014 und 2015 revidiert - 2) Für die Stadt Köln wurden 2015 alle gemeldeten Zahlen beginnend mit 2011 rückwirkend korrigiert. Für die Jahre 2011 bis 2014 weichen die Zahlen in den differenzierten Auswertungen für Köln daher ab.

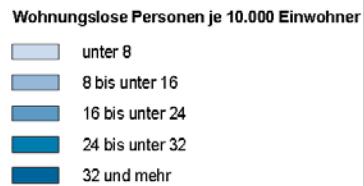
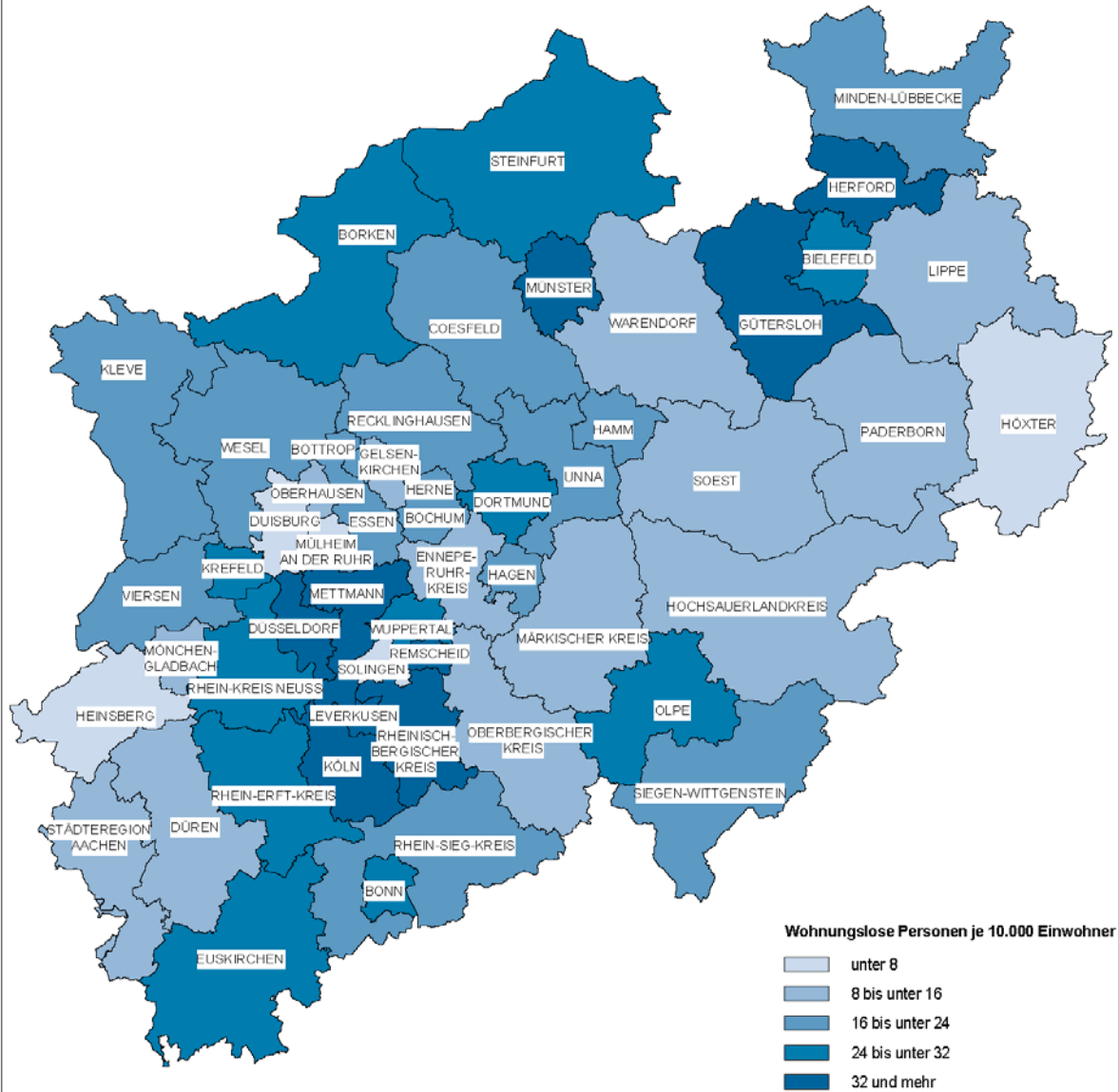
Zeichenerklärung: . = Keine Angabe im Berichtsjahr

Wohnungslose Personen je 10.000 Einwohner*) am 30. Juni 2018 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnungslose Personen je 10.000 Einwohner		
	Insgesamt	davon untergebracht/betreut durch	
		Kommunen nach dem OBG	Freie Träger der Wohnungslosenhilfe
Stadt Düsseldorf	78	56	22
Stadt Duisburg	6	1	5
Stadt Essen	19	1	18
Stadt Krefeld	30	26	3
Stadt Mönchengladbach	11	1	9
Stadt Mülheim an der Ruhr	4	0	3
Stadt Oberhausen	14	1	13
Stadt Remscheid	33	22	11
Stadt Solingen	7	3	4
Stadt Wuppertal	24	1	24
Kreis Kleve	23	19	5
Kreis Mettmann	37	27	11
Rhein-Kreis Neuss	30	28	2
Kreis Viersen	16	14	3
Kreis Wesel	19	10	9
Reg.-Bez. Düsseldorf	27	16	11
Stadt Bonn	25	8	17
Stadt Köln	55	48	8
Stadt Leverkusen	45	28	17
Städteregion Aachen	15	13	1
Kreis Düren	13	10	3
Rhein-Erft-Kreis	26	23	3
Kreis Euskirchen	25	14	11
Kreis Heinsberg	7	4	3
Oberbergischer Kreis	16	10	6
Rheinisch-Bergischer Kreis	38	36	2
Rhein-Sieg-Kreis	22	20	2
Reg.-Bez. Köln	30	24	6
Stadt Bottrop	18	4	14
Stadt Gelsenkirchen	11	5	7
Stadt Münster	41	26	15
Kreis Borken	25	18	7
Kreis Coesfeld	20	19	1
Kreis Recklinghausen	19	13	6
Kreis Steinfurt	24	24	1
Kreis Warendorf	12	12	0
Reg.-Bez. Münster	22	16	6
Stadt Bielefeld	29	8	21
Kreis Gütersloh	33	30	3
Kreis Herford	37	33	4
Kreis Höxter	7	7	0
Kreis Lippe	11	9	2
Kreis Minden-Lübbecke	22	19	3
Kreis Paderborn	14	10	4
Reg.-Bez. Detmold	23	17	6
Stadt Bochum	24	6	18
Stadt Dortmund	24	15	9
Stadt Hagen	21	7	14
Stadt Hamm	16	0	16
Stadt Herne	17	17	0
Ennepe-Ruhr-Kreis	14	4	9
Hochsauerlandkreis	10	8	2
Märkischer Kreis	14	7	6
Kreis Olpe	25	25	0
Kreis Siegen-Wittgenstein	21	11	9
Kreis Soest	15	12	3
Kreis Unna	16	13	4
Reg.-Bez. Arnsberg	18	10	8
Nordrhein-Westfalen	25	17	8
davon			
kreisfreie Städte	31	18	13
Kreise	21	17	4

*) Bevölkerungsstand zum 31.12.2017 --- Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte
 Zeichenerklärung: () Aussagewert eingeschränkt da keine Meldung von Kommune/Frei Träger eingegangen
 Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung

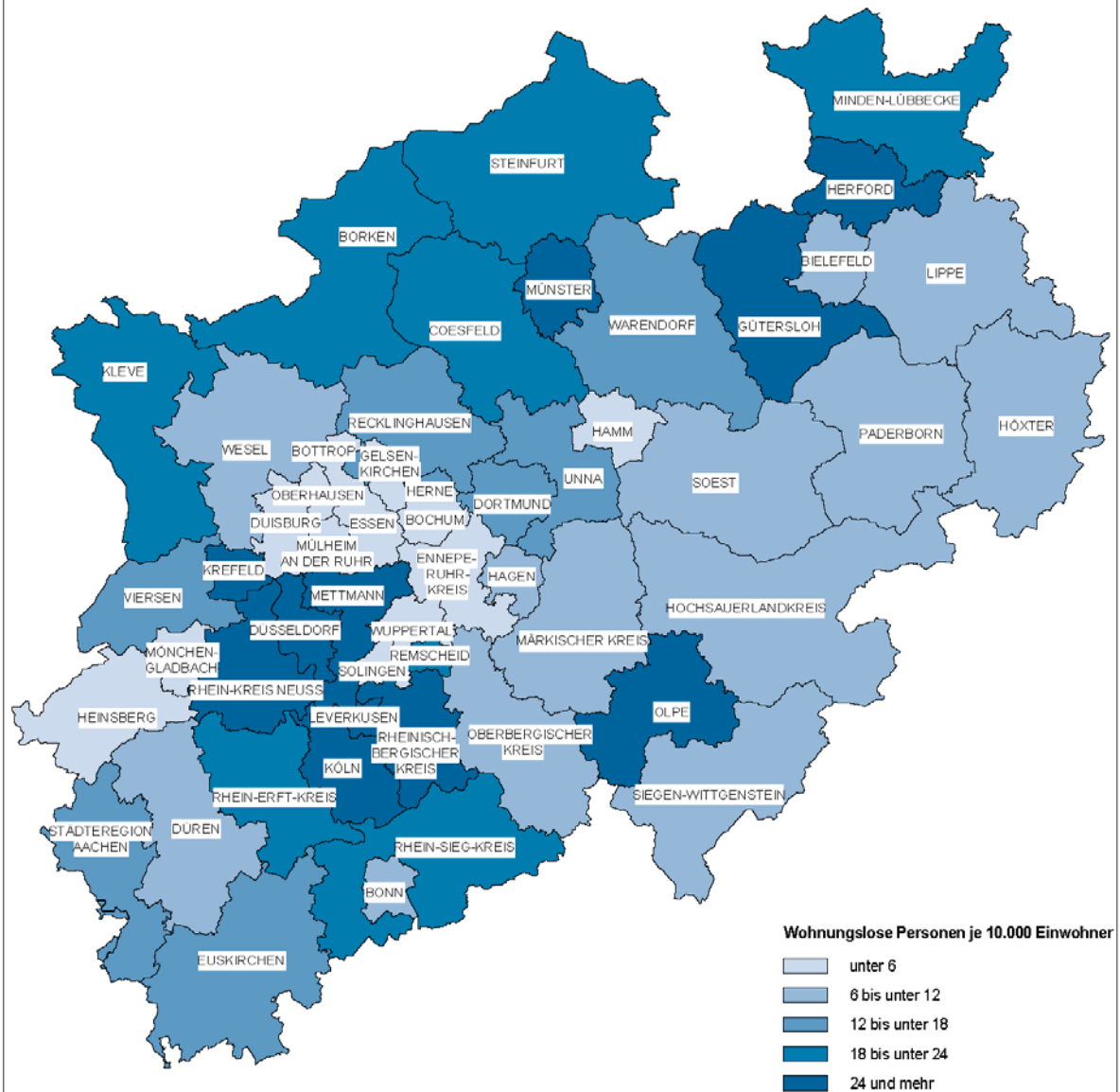
**Wohnungslose Personen insgesamt
am 30. Juni 2018 je 10.000 Einwohner*)**



Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung NRW
*) Bevölkerungsstand 31.12.2017

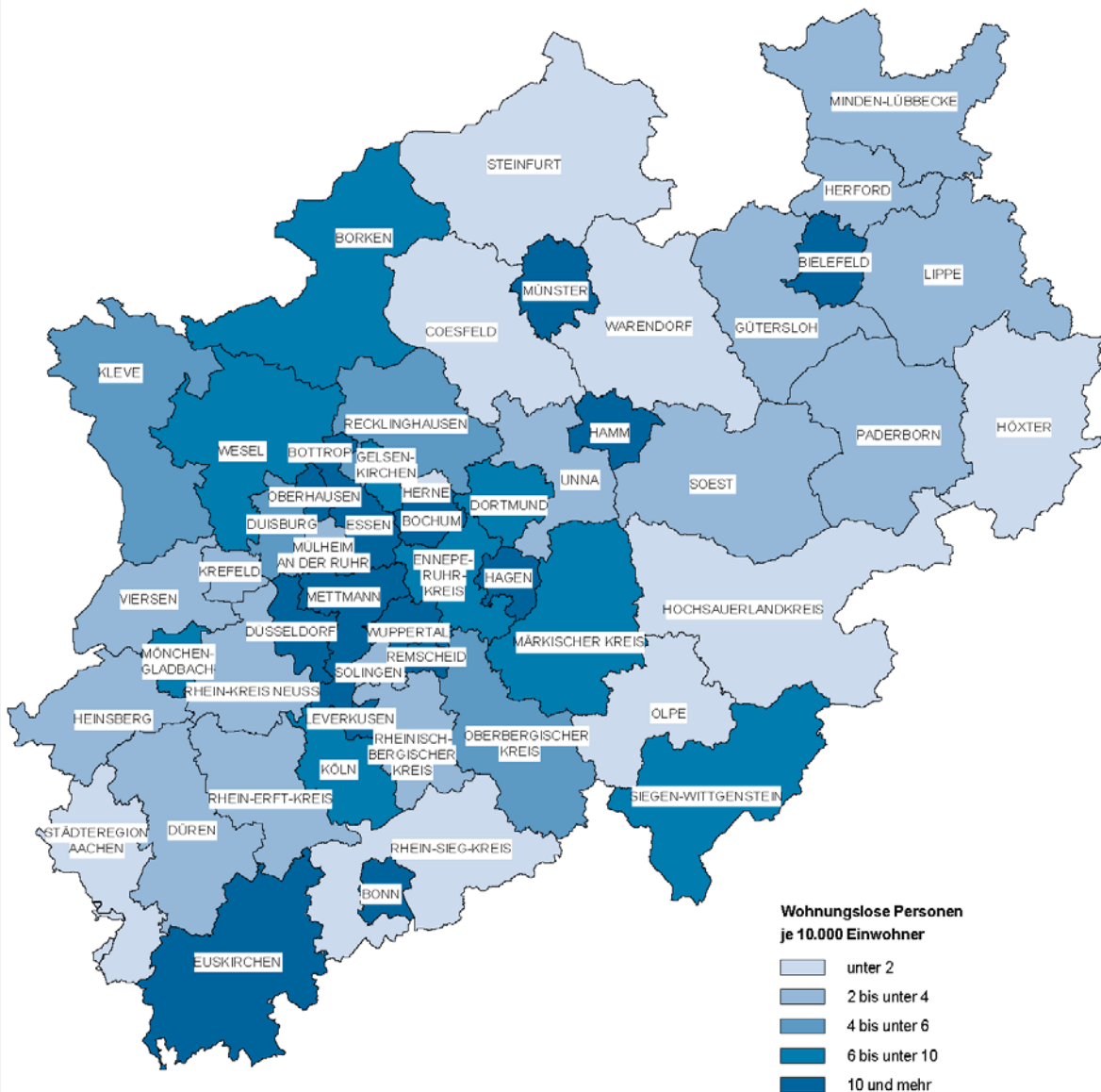
© GeoBasis-DE/BKG 2019
Grafik: IT.NRW

**Kommunal und ordnungsrechtlich untergebrachte
wohnungslose Personen am 30. Juni 2018
je 10.000 Einwohner*)**



Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfall-
berichterstattung NRW
) Bevölkerungstand 31.12.2017

**Von den freien Trägern untergebrachte/betreute
wohnungslose Personen am 30. Juni 2018
je 10.000 Einwohner*)**



Ergebnisse der integrierten Wohnungsnotfallberichterstattung NRW
*) Bevölkerungsstand 31.12.2017

Herausgeber

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mags.nrw.de
www.mags.nrw

Umschlaggestaltung Stella Chitzos, Erkrath

Druck Hausdruck

Fotohinweis/Quelle Titel: iStock, © Aquir

© MAGS, Juni 2019

Diese Publikation kann bestellt oder
heruntergeladen werden:

www.mags.nrw/broschuerenservice



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mags.nrw.de
www.mags.nrw